

seyen; ihm selbst aber, diesem guten, tugendhaften, und von seinem und des Reichs Erbfeind, K. Ludwig XIV. selbst, hochgeachteten Herrn, das ruhmvolle Zeugniß gebühre, welches MUTIUS L. XXIII. seiner Deutschen Chronik Kayser Heinrich VII. beilegt: *Inclinabant omnium animi ad Imperium sub hoc Imperatore, qui tam bene audiebat ubique, etiam apud Imperii hostes.*

§. 23.

ingleichen Kayser Josephs.

Als Kayser Leopold mit Tod abgieng, und sein schon zum Römischen König erwählter Nachfolger, K. Joseph, den Thron bestiege, befand sich ganz Deutschland in diesen einträchtigen Gesinnungen. Halb Europa stunde mit verbundener Macht zum Schutz und Hülfe des Hauses Oesterreich

reich vereinigt, die ansehnlichste Deutsche Häuser waren durch besondere Bündnisse, durch Verwandtschaft, durch einen gewissen Geist der allgemeinen Liebe und Zuneigung, dem Kayserlichen Hof ergeben gemacht. Im Gegenbild der Verwüstungen und Feindseligkeiten, die Frankreich gegen das Reich ausübte, machte sich jeder zur persönlichen Pflicht, und zu einem durch die ganze Nation ausgebreiteten Gedanken: Gut Kayserlich zu seyn. Ohne Monarch zu heißen, ware es Kayser Joseph durch seine Klugheit und durch die Liebe der Nation in der That durch ganz Deutschland, und, um noch ein Wort dazu zu sagen, wann es eine Kunst ist, zu rechter Zeit zu sterben, so hat Kayser Joseph auch diese verstanden; wessen Räthsels Auflösung die geheime Geschichte dieser Zeit nicht lange suchen läßt.